



Alternativer Mieter- und Verbraucherschutzbund e.V.
- Die clevere Alternative für Berlin und Brandenburg -

Alternativer Mieter- und
Verbraucherschutzbund e.V.

Beratungsbüro:
Bürgerbüro Falkenhagener Feld
Westerwaldstraße 9
13589 Berlin

Pressemitteilung 35/2016

Postanschrift:
AMV - Alternativer Mieter- und
Verbraucherschutzbund e.V.
Pillnitzer Weg 35
13593 Berlin

Tel: 030 / 68 83 74 92
Handy: 0170 / 237 17 90

Mail: information.amv@gmail.com

www.mieter-verbraucherschutz.berlin

- Gemeinsame Pressemitteilung WisS - Wählerinitiative soziales Spandau und AMV -
Alternativer Mieter- und Verbraucherschutzbund e. V. -

Berliner Asbest-Register nimmt Fahrt auf

In Berlin besteht alleine bei 50.406 Wohnungen der sechs städtischen Wohnungsbaugesellschaften Asbestverdacht. Über die Zahlen bei privaten Vermietern liegen keine Erkenntnisse vor. Das geht aus einer Antwort der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt vom 16.11.2015 (Drucksache 17/17291) auf eine schriftliche Anfrage des Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE) hervor.

Die WisS - Wählerinitiative soziales Spandau und der AMV - Alternativer Mieter- und Verbraucherschutzbund e. V. freuen sich, dass dieses wichtige Thema nun auch von den anderen Berliner Bezirken aufgegriffen wird. Charlottenburg-Wilmersdorf [1], Reinickendorf [2], Friedrichshain-Kreuzberg [3] und Tempelhof-Schöneberg [4] haben entsprechende Anträge in die BVV eingebracht.

Es ist notwendig, dass hier alle Berliner Bezirke zum Wohl der betroffenen Mieter*Innen an einem Strang ziehen und dem Senat die dringliche Forderung nach einem zentralen Asbest-Register kommunizieren.

Vorstand: 1. Vorsitzender RA Uwe Piper, 2. Vorsitzender Ass. jur. Marcel Eupen

Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg - VR 33611 B

Gerichtsstand: Amtsgericht Spandau, Finanzamt für Körperschaften I, St.-Nr. 27/660/64338

Bankverbindung: Postbank Berlin, IBAN: DE05100100100850579106, BIC: PBNKDEFF

In Spandau wurde ein entsprechender Antrag [5] des Fraktionsvorsitzenden der PIRATEN Emilio Paolini bereits im April von der BVV beschlossen.

Nur ein gemeinsamer Ansatz kann hier zum Erfolg führen, weil der Berliner Senat, obwohl die Gesundheit das wichtigste Gut des Menschen ist, dieses Thema in der Vergangenheit ignoriert hat und nicht bereit war, aktiv im Interesse der Menschen tätig zu werden.

“Wie bei vielen anderen Themen, ignoriert der Senat auch hier die Belange der einzelnen Bezirke so lange, bis man ihm einen Schuss vor den Bug verpasst und er nicht länger wegschauen kann. Wir hoffen, dass sich in Sachen Asbest-Register nun durch die gemeinsame Anstrengung endlich etwas tut!”, erklärt Emilio Paolini.

“Bedenkt man, dass die Gesundheit das höchste Gut des Menschen ist, so war es längst überfällig, dass sich die Bezirke dem Thema Asbest in Wohnungen widmen”, sagt RA Uwe Piper, 1. Vorsitzender des AMV. “Als bereits unverantwortlich und grob fahrlässig muss es bezeichnet werden, dass dem Senat keinerlei Erkenntnisse bezüglich privater Vermieter vorliegen”, so Piper. “Es ist zu hoffen, dass die nunmehr auf den Weg gebrachten Anträge Erfolg haben werden und so der Senat gezwungen wird, ein Asbestregister einzuführen sowie einen Sanierungsfahrplan vorzulegen”, schließt Piper.

[1] <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/politik/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=5908>

[2] <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=4506>

[3] <http://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=7516>

[4] <http://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=5719>

[5] <http://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=8325>

Berlin, den 07.06.2016

Ass. Marcel Eupen, Pressesprecher des AMV